

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

		<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 67	<i>Nummer</i> 11036/15
zur Anfrage Nr. 3495/15 d. Frau/Herrn/Fraktion SPD - Fraktion vom 21.04.2015		Datum 30.04.2015	
		Genehmigung	
Überschrift Mehr Bäume in die Stadt		Dezernenten Dez. VII	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 05.05.2015		

„Ende 214 teilte die Stadtverwaltung einem Stadtbezirksrat mit, dass 50 abgestorbene Obstbäume entfernt werden müssten und nicht ersetzt werden können. Grundsätzlich gelte: ‚Für Neupflanzungen in den Bereichen, die seit 2002 der Haushaltskonsolidierung unterliegen, stehen keine Mittel zur Verfügung. Insbesondere für die erforderlichen Wässerungsarbeiten, die bei Neupflanzungen in den folgenden drei Jahren notwendig sind, fehlen erforderliche Haushaltsmittel‘ (DS 10720/14).

Bäume in einer Stadt sind aber Ausdruck von Lebensqualität. Sie prägen das Bild der Straßen und Stadtteile. Ebenso wichtig sind ihre ökologischen Funktionen und ihre Bedeutung für das Stadtklima. Wir meinen daher, dass auch in Braunschweig noch mehr Bäume gepflanzt werden müssen. Wenn das Geld der Verwaltung nicht ausreicht, genügend neue Bäume zu pflanzen, wäre ein anderer Weg, die Bevölkerung zu Spenden- und Pflanzaktionen (wie in anderen Städten üblich) aufzurufen.

Bereits in der Vergangenheit haben wir das Thema unter dem Schlagwort ‚1000-Bäume-Programm für Braunschweig‘ in die Diskussion eingebracht. Dieses wurde von der Verwaltung grundsätzlich positiv beurteilt. (vgl. Stellungnahme DS 8494/12).

Hieran anknüpfend fragen wir die Verwaltung:

1. Wie fällt die Bilanz im Vergleich zwischen gepflanzten und gefällten Bäumen betrachtet auf ein Jahr aus?
2. Zur Finanzierung: Was hält die Stadtverwaltung von einem (regelmäßigen) Aufruf zu einer Baumpflanz- und Baumspendeaktionen durch die Bevölkerung, ähnlich z. B. in Hamburg, um auch die Verantwortung der Einwohnerinnen und Einwohner für mehr Bäume zu wecken, oder wird die Verwaltung in den nächsten Jahren mehr Geld für Baumpflanzungen in den Haushalt einstellen, damit den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Baumpflanzungen nachgekommen werden kann?
3. Was hält die Verwaltung davon, den jährlich wiederkehrenden Tag des Baumes am 25. April, der in der Bundesrepublik Deutschland 1952 erstmals begangen wurde, im Rahmen von z. B. Mitmachaktionen zu begehen, um die Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung für Braunschweig noch intensiver zu informieren?“

Stellungnahme der Verwaltung:

Dieser Stellungnahme voranzustellen ist, dass die in den Vorbemerkungen zur Anfrage genannten 50 Obstbäume in den letzten geschätzt zehn Jahren zur Aufrechterhaltung von Verkehrsübersichten gefällt werden mussten. Seitens der Verwaltung sind zur Kompensation Obstbäume in Broitzem vor einer Schule ersatzweise neu gepflanzt worden.

zu 1.:

Die Bilanz der letzten Jahre im Vergleich zwischen gepflanzten und gefällten Bäumen fällt positiv aus.

Im Jahr 2014 beispielsweise mussten rund 220 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit und Gefahrenabwehr gefällt werden, die komplett ersetzt sind. Darüber hinaus wurden zusätzlich rund 200 Bäume neu gepflanzt bzw. in die Pflege des Fachbereiches Stadtgrün und Sport übernommen.

Im Durchschnitt der vergangenen 12 Jahre wuchs der Bestand an Einzelbäumen jährlich um rund 500 Bäume zusätzlich zu den obligatorischen Ersatzpflanzungen nach Baumfällungen. Insgesamt wurden im Zeitraum von 2003 bis 2014 über 6.100 Einzelbäume zusätzlich zum vorhandenen Bestand gepflanzt.

zu 2.:

Die Verwaltung ruft in trockenen Witterungsperioden während des Sommerhalbjahres schon seit Jahren die Bürgerinnen und Bürger mit gutem Erfolg dazu auf, Straßenbäume vor ihrer Haustür mit Wasser zu versorgen, da hierfür keine ausreichenden eigenen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Baumpflanz- und Spendenaktionen durch die Bevölkerung gibt es seit Jahrzehnten. In Teilen des Westparks zum Beispiel sind viele Bäume durch bürgerschaftliches Engagement als Patenbäume gepflanzt worden. Aktuell gibt es zudem über 100 Baumpatenschaften im Stadtgebiet.

Wünsche aus der Bürgerschaft nach zusätzlichen Baumpflanzungen werden an die Verwaltung äußerst selten herangetragen. Dies liegt vermutlich daran, dass der vorhandene Einzelbaumbestand seitens der Verwaltung seit Jahren kontinuierlich durch Neupflanzungen ausgedeutet wird.

Darüber hinaus wird die Verwaltung prüfen, ob und in welcher Form ein zusätzlicher Aufruf der Bürgerschaft zu Baumpflanz- und Spendenaktionen erfolgen könnte und dem Grünflächenausschuss hierzu nach den Ratsferien berichten.

zu 3.:

Die Verwaltung wird Möglichkeiten prüfen, den jährlich wiederkehrenden Tag des Baumes am 25. April. zukünftig auch in Braunschweig zu begehen und das Prüfergebnis nach den Ratsferien den zuständigen Gremien vorlegen.

I. V.

gez.

Geiger

Es gilt das gesprochene Wort.